

Erzbistum Freiburg kurz vom dem Papstbesuch

**Verbrecher bittet Opfer gleichzeitig um Vergebung und um Beendigung der
Therapiekostenübernahme**

Gab Kirche vertrauliche Opferdaten an Missbrauchs-Priester weiter?

Dieser bittet nun eines seiner Opfer darum, dass die Kirche keine Therapiekosten mehr bezahlen müsse. Der Priester des Erzbistums hatte zwischen 1965 und 1990 Kinder in Vimbuch und Weitenung sexuell geschändet. Als ein Verbrechen aufgedeckt wurde, erfolgte - wie fast immer in der Kirche - die Versetzung in eine andere Pfarrei, in diesem Fall nach Löffingen. Dort gingen die Verbrechen dann wie meistens weiter und führten schließlich dazu, dass der Priester-Täter in den vorzeitigen Ruhestand versetzt und zu einer Bewährungsstrafe verurteilt wurde.

Nach vielen Jahren wandte sich ein schwer traumatisiertes Opfer, wie von der Kirche erbeten, vertraulich an das Erzbistum, wo man sich bereit erklärte, die Kosten für eine Therapie zu übernehmen, die das Bistums seinerseits offenbar von der üppigen Pension des Verbrechers abzog. Dieser wandte sich nun in einem Brief an sein ehemaliges Opfer und bat um Vergebung und darum, dass dieses in Zukunft darauf verzichte, weitere Erstattungen für seine Therapie von der Kirche zu bekommen.

Die Zeit schreibt dazu weiter: "Norbert Deneff, der Sprecher des Netzwerkes B, vermutet: Die Kirche gebe Opfer-Daten an Täter weiter. 'Wir vom Netzwerk B haben Sorge, dass es bereits eine Vielzahl weiterer Fälle dieser Art gibt', sagt er. 'Wir halten diesen Umgang mit den Opfern für gefährlich. Hier besteht das Risiko eines erneuten Traumas. Die Mehrzahl der Opfer verfügt nicht über eine therapeutische Unterstützung und wäre einer solchen Situation hilflos ausgesetzt.'" (<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2011-06/kirche-missbrauchsopfer-datenschutz/komplettansicht>)

Als ein Verantwortlicher an diesen Vorgängen wird Erzbischof Robert Zollitsch genannt.

Dieser belehrt aber mittlerweile die Bundestagsabgeordneten im Hinblick auf den kommenden Papstbesuch und fordert ihre Anwesenheit während der geplanten Papstrede im Reichstag (z. B. <http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/zollitsch-fordert-anwesenheit-von-abgeordneten/4092118.html>).

Die katholische Kirche hatte sich schon bereit erklärt, Opfern, deren Leben durch die Kinderschänder im Talar vielfach ruiniert wurde, bis zu höchstens 5.000 Euro an Entschädigung zu bezahlen. (<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2011-03/katholisch-kirche-missbrauch>) - **eine weitere Verhöhnung der Opfer: die Summe entspricht etwa den Reparaturkosten für einen PKW mit einem mittleren Blechschaden, während der Reichtum der Kirche unermesslich ist.**

Der Bundestag sollte deshalb endlich die Reißleine ziehen, und dies geplante "Papst-Show" absagen. Die Politiker sollten sich stattdessen mit den Kirchenführern treffen, um dieses unwürdige Angebot nachzuverhandeln.

16juni2011

http://www.theologe.de/schwarzbuch_katholische-kirche.htm#Taeter_bittet_um_Entschaedigungs-Stopp